

# Inhalt

Zur gegenwärtigen Diskussion über Werte in Staat und Gesellschaft.....	15
I. Einleitung. Gotthelfs Deutung der sozialen Frage als religiöses Problem .....	20
I.1. Sozial-moralische und weltanschauliche Grundsatzfragen um 1850 .....	20
I.2. Zu Albert Bitzios .....	26
I.3. Aspekte der sozialen Frage und der Religion im literarischen Werk von Jeremias Gotthelf.....	38
I.3.1. Reaktion auf das Zeitalter der Industrialisierung .....	40
I.3.2. Apotheose des gewöhnlichen Lebens .....	46
I.3.3. Die »Ahndung«.....	50
I.4. Zur Aktualität von Gotthelfs sozialem Gedanken .....	53
I.4.1. Zur Rolle der Religion im Diskurs des Postsäkularismus .....	54
I.4.2. Die für Gotthelf zentralen Problemkomplexe der menschlichen Welterfahrung.....	66
I.5. Textkorpus: <i>Die Armennoth</i> und <i>Käthi, die Großmutter</i> .....	73
I.6. Historische Quellen zum kommunalen Fürsorgewesen im zeitgeschichtlichen Umfeld von Jeremias Gotthelf.....	79
I.7. Forschungsstand: Jeremias Gotthelf und das Armenwesen.....	82
I.8. Erkenntnisinteresse der Arbeit.....	88
I.8.1. Die Verortung von Gotthelfs sozialem Gedanken in einem republikanischen Kontext .....	88
I.8.2. Gotthelfs Reaktion auf die Dynamisierung der Gesellschaft.....	92
I.8.3. Die Einordnung Gotthelfs in die philosophische »Linie« Friedrich Schleiermacher – William James – Charles Taylor .....	96
I.9. Republikanischer Kommunitarismus .....	97
I.9.1. Die sozio-moralischen Ressourcen von freiheitsverbürgenden Institutionen.....	100
I.9.2. Ethik des gelingenden (»guten«) Lebens .....	103

1.10.	Zur philosophisch-politischen Anthropologie von Charles Taylor .....	108
1.10.1.	Die Notwendigkeit eines gesellschaftlich geteilten Wertehorizontes .....	110
1.10.2.	Die intrinsische Werthaftigkeit supra-erogatorischer Handlungen .....	114
1.11.	Aufbau der Arbeit und methodische Problemstellungen.....	117
2.	Historische Hintergründe. Pauperismus und Armenfürsorge im Kanton Bern in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts.....	122
2.1.	Zeitgenössische Wahrnehmungsformen der Massenarmut.....	122
2.2.	Pauperismus, Armut und Sozialfürsorge.....	128
2.3.	Sozial- und wirtschaftsgeschichtlicher Aufriss.....	136
2.3.1.	Agrarmodernisierung und »Käsefieber«.....	136
2.3.2.	Die soziale Stratifizierung der ländlichen Gesellschaft ...	139
2.4.	Auswirkungen der Privatisierung von Gemeinbesitz.....	144
2.4.1.	Soziale Folgekosten der Deregulierung .....	144
2.4.2.	Die Expropriation der landarmen Bevölkerung.....	148
2.4.3.	»Irische Verhältnisse« im Emmental .....	152
2.4.4.	Die Exklusion der Armen aus der Agrarverfassung.....	159
2.4.5.	Ursachen des Pauperismus.....	160
2.5.	Die Lage der ländlichen Unterschichten .....	164
2.5.1.	Zur »Ökonomie des Notbehelfs« als Überlebensstrategie .....	164
2.5.2.	Die Kriminalisierung der Armut .....	166
2.5.3.	Zum Hygienediskurs um 1840 .....	168
2.5.4.	Die Folgen der Meliorationen und Arrondierungen.....	170
2.5.5.	Dimensionen der Armut. Die Gemeinde Sumiswald als Beispiel.....	171
2.6.	Die Entwicklung der armengesetzlichen Regelungen .....	174
2.6.1.	Von den Bettelordnungen zum Gemeindedualismus.....	174
2.6.2.	Neuregelung nach der Helvetik .....	176
2.6.3.	Übelstände im Armenwesen .....	179
2.6.4.	Das Scheitern des Gesetzes von 1847 .....	181
2.6.5.	Die Reform von Carl Schenk .....	189
2.7.	Zum Armen- und Verdingwesen.....	192
2.7.1.	Die Verkostgeldung von Kindern.....	192
2.7.2.	Zur lokalen Fürsorgepraxis .....	206

3.	Der erste Teil der <i>Armennoth</i> . Ein Schlüssel zu Jeremias Gotthelfs christlich-republikanischer Gesellschaftskritik .....	215
3.1.	Die christlich-republikanische Lesart der <i>Armennoth</i> .....	215
3.1.1.	Die geistige Verfassung des liberalen Staates .....	216
3.1.2.	Die Rechtsstaatskritik in der <i>Armennoth</i> .....	235
3.1.3.	Gotthelfs republikanisches Ordnungsdenken im Armenwesen .....	245
3.1.4.	Anerkennung vor Umverteilung .....	248
3.2.	Universale Entgrenzung: Gotthelfs Gesellschaftskritik in der <i>Armennoth</i> .....	260
3.2.1.	Die babylonische »Schwindelei« des industriellen Zeitalters .....	260
3.2.2.	Die grosse Entfremdung .....	267
3.2.3.	Zeitgeistexistenzen als pathologische Erscheinungsformen des modernen Subjekts .....	272
3.3.	Die Bedeutung der Religion in Gotthelfs Sozialethik .....	278
3.3.1.	Erfahrungen der Selbsttranszendenz bei Dursli, Ueli und Jacob .....	290
3.3.2.	Religion als Deutung der Erfahrung von Selbsttranszendenz .....	300
3.3.3.	Die Überwindung des Körper-Geist-Dualismus .....	304
3.3.4.	Jeremias Gotthelf und Charles Taylor .....	306
4.	Der zweite Teil der <i>Armennoth</i> . Die armenpädagogische Programmatik von Jeremias Gotthelf und deren Umsetzung in der Armenanstalt Trachselwald .....	313
4.1.	Zum Werkkontext .....	313
4.1.1.	Gotthelfs Armutsbegriff .....	313
4.1.2.	Armut im Werk von Gotthelf .....	317
4.2.	Die Verortung der <i>Armennoth</i> im zeitgenössischen Armenerziehungsdiskurs .....	323
4.2.1.	Im Umfeld der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft .....	323
4.2.2.	Die Verortung der <i>Armennoth</i> im kantonbernischen publizistischen Kontext .....	333
4.2.3.	Die Konjunktur von Armenanstalten im Umfeld der Inneren Mission .....	339
4.2.4.	Zur Rezeption der <i>Armennoth</i> .....	343
4.3.	Die armenpädagogische Programmatik Jeremias Gotthelfs im zeitgeschichtlichen Umfeld .....	346

4.3.1.	»Social-Pädagogik« in der Mitte des 19. Jahrhunderts .....	347
4.3.2.	Gotthelfs Vorstellung von Armenerziehung .....	351
4.3.3.	Zur Hochschätzung des Kindes in der Spätromantik .....	362
4.3.4.	Religiös-philanthropische Gemeinnützigkeit: Gotthelfs Berufung auf Pestalozzi .....	366
4.3.5.	Machtkampf in der bernischen Bildungs- und Sozialpolitik .....	374
4.3.6.	Die kantonale Musteranstalt in Bättwyl bei Burgdorf.....	380
4.4.	Die Armenerziehungsanstalt Trachselwald während Gotthelfs Wirkungszeit (1835–1854).....	386
4.4.1.	Die Gründung einer Armenerziehungsanstalt im Bezirk Trachselwald.....	386
4.4.2.	Gotthelfs Engagement in der Verwaltungskommission des Hilfsvereins für christliche Volksbildung im Amt Trachselwald .....	402
4.4.3.	Die Aufbruchsstimmung während der ersten Jahre in Sumiswald (1835–1839).....	412
4.4.4.	Wirtschaftliche Konsolidierung und pädagogische Krise in Trachselwald (1839–1854).....	419
4.5.	Die Wirkungsgeschichte der <i>Armennoth</i> .....	456
4.5.1.	Christliche Armenerziehung als Idee einer umfassenden Volkserneuerung .....	456
4.5.2.	Das 15. Kapitel in Johann Konrad Zellwegers <i>Die schweizerischen Armenschulen nach Fellenberg'schen Grundsätzen</i> .....	459
4.5.3.	Im Umfeld der Kindergartenidee? Gotthelf und Friedrich Fröbel .....	463
4.5.4.	Apokalyptik und Rettung: Die rhetorisch- metaphorische Didaxe der <i>Armennoth</i> vor dem Hintergrund ihrer Entstehungsgeschichte.....	470
5.	<i>Käthi, die Großmutter</i> . Die Integration der Armen in das christliche Dorf.....	476
5.1.	Religiöse Schöpfungsdeutungen und christliche Grundordnung .....	476
5.1.1.	Hiob und die Ethik der Demut .....	488
5.1.2.	Die Angriffe auf das christliche Demutsideal im Vorfeld zur Revolution von 1848 .....	499
5.1.3.	Die sozialetische Dimension des <i>Käthi</i> -Romans.....	504
5.2.	Die Sozialtopographie der »christlichen Gemeinde« .....	510

5.2.1.	Die Integration der Armen in die Agrarverfassung.....	514
5.2.2.	Eine Gemeinschaft auf der Basis ausgesöhnter Verhältnisse.....	525
5.2.3.	Die Sozialpflichtigkeit von Eigentum .....	531
5.2.4.	Das Modell der non-egalitären Gerechtigkeit.....	538
5.3.	Zu Gotthelfs Ethik des guten Lebens .....	545
5.3.1.	Die vertrauensvolle Einbezogenheit in die Welt.....	545
5.3.2.	Die Verklärung des Seins oder die Heiligung des Menschen.....	552
5.4.	Die Hermeneutik der religiösen Erfahrung.....	559
5.4.1.	Religion als Gesamtreaktion auf das Leben .....	560
5.4.2.	Transformation des Selbst- und Weltverhältnisses in mystischen Bewusstseinszuständen bei William James.....	564
5.4.3.	Käthi als »Heilige« im Sinne von William James.....	567
5.4.4.	Jeremias Gotthelf und William James .....	571
5.4.5.	Der Glaube als Werteempfinden im Allgemeinen.....	577
6.	Ausblick. Die Wiederentdeckung republikanischer Denkmuster in der heutigen Wirtschaftsethik.....	581
6.1.	Gotthelfs Wirtschaftsethik – eine Ethik der »Bürgergesellschaft«?.....	581
6.2.	Bezüge zwischen Gotthelf und der integrativen Wirtschaftsethik nach Peter Ulrich.....	587
7.	Schluss .....	593
7.1.	»Mene, Mene, Tekel, Upharsin« .....	593
7.2.	Zusammenfassung der Forschungsergebnisse.....	602
7.3.	Kritische Überlegungen zur Anschlussfähigkeit von Gotthelfs sozialetischen Gedanken an gegenwärtige Diskurse.....	611
7.4.	Gotthelf, ein »echter« Konservativer? .....	615
7.5.	Ein Forschungsdesiderat .....	621
	Bibliographie.....	624
	Anhang: Materialien, Tabellen und Grafiken.....	652